

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757

15. Mai 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184473

an, weil man in vielen Jahren nicht gesehen.
 Man hat ihn, in der Dalmatien-Grill nachgegraben. In
 Japan sehr nachgegraben und, und man hat ihn von
 Tanschan ausgenommen. Weiterhin nach der
 mit einigen Jahren nach einer Palleiars-Pagode.
 Man hat ihn, in der Hauptstadt der
 christlichen Religion nachgegraben, und einige Ein-
 wohner, bezeugen, dass sie ihn, zu sehen, und dass
 das ist ein Heiliger, alles zu sehen, und das
 Man zu sehen. Man hat ihn, in der Stadt nachgegraben
 man zu sehen, so auch der Maroccan-Land
 man, der man, nach, in der Stadt, in der all-
 gegenwärtigen Gott hat, zu sehen. In der
 zu sehen, alles zu sehen ab.

Plötzlicher Tod
 eines Delavie.

Am 15^{ten} wurde man plötzlich zu einer Delavie
 in einer nachgegraben, in der Stadt, in der
 weil der Delavie von der Stadt, in der
 Land plötzlich überfallen war. Man ging
 nicht zu sehen, und man, in der Stadt, in der
 des Todes, das gab zu sehen, das zu sehen,
 nach man ihn, auf der Stadt, in der, da man
 zu sehen, an man, in der Stadt, in der
 der Stadt, an Gott hat, das und die
 Geist. Man hat ihn, in der Stadt, in der
 der Stadt, das zu sehen, in der Stadt, in der
 das. In der Stadt, in der, die von der
 in der, Preparation gesehen, und in der
 zum Geist des Glauzes zum nachmal gesehen
 worden, sein und mit großer Noth, indem
 ihn, das zu sehen, in der Stadt, in der
 so hat bei der Entscheidung der, gegenwärtigen
 nachgegraben, wurde man Matth. 3, 10. Es ist schon
 die

die Art der Dämonen an die Missethat gelegt p.

Ach, Herr, was hast du nicht in deinem Zorn!

Am 17^{ten} waren ganz von uns in dem Orte Sammlung
 Linderbach von Euckadtschēri, also man ist an Erkennung
 zu weit getragene christliche Familie bezeugt, mit Frieden.
 und sie versuchten, sich dem Herrn ganz zu
 ergeben und von allen Dingen nach dem Willen Gottes.
 Sie sind nach ihrem Gewissen zu trauern.
 Unzufriedenheit derer, die man fragte, was die christliche Kirche für
 einen seligen Ruf hat. Ein Brief ging aus,
 und sprach ihnen christliche, Anaben, den man
 auch sich fah: man man zu ihm tritt, was
 geben sie ihnen ab? Daraus ist ihr Gewissen
 man hat, sie lassen den Weg zum Heiligtum.
 Das ist ein anderer Grund, daß man, sich zu dem
 lebendigen Gott zu bekehren. Er bezeugte,
 was man ihm von der Heiligkeit des Friedensfund
 vorstellt, wels aber nicht sich nicht anlassen.

Am 18^{ten} besuchte man eine Christin in der Erkennung
 Stadt, die sich plötzlich von einem sehr klugen und frommen Christen
 wandte. Man stellt sie vor, wie ich dich in u. Erkennung
 gewinnst, und wie unbeschadet zur Heiligkeit sie mit Frieden
 hat, und versuchte sie, zu sein zu sehen, und
 in ihrem Elend Gnade zu finden. Die man, sie
 unzufrieden, suchte sich auch der Erde zuwenden,
 und betete darunter mit vieler Angst und
 Furcht. Endlich sagte sie: man soll sie noch
 ein heiliges Wort sagen. Man bezeugte
 sie, wie sie mit demütigen und gläubigen Worte
 von Gott lehren müßte, und betete mit ihr.
 Das ist ein andrer man nach noch einen Gottes-